

Sommerbereisung der Landesvereinigung Ökologischer Landbau

Bioackerbau und Bäckerhandwerk in der Probstei

Biogetreideanbau und -verarbeitung, die Zusammenarbeit zweier Biobetriebe sowie die aktuelle Situation im Ökolandbau – das waren die Themen der Sommerbereisung der Landesvereinigung Ökologischer Landbau (LVÖ). Gemeinsam mit Dr. Peter Boysen, Vorsitzender der LVÖ, und weiteren Repräsentanten aus Politik, Landwirtschaft, Ökolandbau sowie Natur-, Gewässer- und Umweltschutz besuchte Staatssekretärin Anke Erdmann den Ackerbaubetrieb der Familie Schiller in Wisch mit den Betriebszweigen Getreide, Erdbeeren und Tourismus sowie das Passader Backhaus, einen Handwerksbetrieb, der für seine Backwaren von Anfang an Rohstoffe aus dem eigenen beziehungsweise dem Schiller'schen Anbau verwendet. Beide arbeiten nach den Richtlinien des Biolandverbandes.



Rund 30 Personen nahmen an der Sommerbereisung der Landesvereinigung Ökologischer Landbau teil, darunter auch Staatssekretärin Anke Erdmann (7. v. li., vordere Reihe) und der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Peter Levsen Johannsen (3. v. r.). Besucht wurde der Bioland-Ackerbaubetrieb von Heiderose und Matthias Schiller in Wisch.

Die diesjährige Trockenheit und ihre Folgen griff Peter Boysen gleich in seiner Begrüßung auf: „Der extreme Witterungsverlauf, wie wir ihn im letzten Herbst und in diesem Sommer erlebten, hinterlässt auch auf Biobetrieben, wie auf allen Höfen in Schleswig-Holstein, deutliche Spuren. Darauf müssen wir uns einstellen und jetzt gemeinsam unsere Landwirtschaft nachhaltig, umweltverträglich und wirtschaftlich tragbar gestalten, um zukunftsfähig zu sein.“ Anke Erdmann betonte ihrerseits, dass es ein sehr schwieriges Jahr für die Landwirtschaft gewesen sei. Erfreut zeigte sie sich darüber, dass mittlerweile klar sei, dass es „ein Bund-Länder-Programm geben wird, an dem sich Schleswig-Holstein auf jeden Fall beteiligen wird“.

Beim Rundgang über den Schillerhof erläuterten Heiderose und Matthias Schiller, warum sie seit über 20 Jah-

ren überzeugte Biobauern sind: „Wir haben uns von Anfang an für die ökologische Wirtschaftsweise entschieden, weil wir darin die Zu-

kunft sehen und unserer Verantwortung für Umwelt und Natur am ehesten nachkommen können. Unser wichtigster Parameter ist ein

gesunder Boden. Darauf liegt das Hauptaugenmerk bei unserer Bewirtschaftung. Durch die verschiedenen Betriebszweige erhöhen wir unsere wirtschaftliche Stabilität.“

Unter anderem beliefert der Schillerhof das Passader Backhaus mit Brotgetreide. Geschäftsführer Olaf Knickrehm unterstrich beim Rundgang durch das Backhaus, wie wichtig die Kooperation zwischen den Unternehmen ist: „Nicht nur, weil die Wege kurz sind, sondern vor allem, weil wir eine verlässliche Partnerschaft pflegen.“ Knickrehm machte auch deutlich, dass bei der Verarbeitung dieses natürlicherweise in der Qualität schwankenden Getreides besonderes handwerkliches Geschick notwendig ist. Von der Qualität des Brotes konnten sich die Teilnehmer beim anschließenden Brotbuffet überzeugen.



Beim Passader Backhaus informierte man sich über die Weiterverarbeitung des Biogetreides von Brot. Olaf Knickrehm, Passader Backhaus, Anke Drückhammer, Passader Backhaus, Annette Stünke, Geschäftsführerin LVÖ, Dr. Peter Boysen, Vorsitzender LVÖ (v. li.) Fotos: Nele Süß

pm/Bioland
Nele Süß
Tel.: 0 43 31-94-38-174
nele.suess@bioland.de